

Fragebogen zur Landtagswahl 2024

1.) Elementare Bildung bildet das Fundament für die gesamte Bildungsbiografie eines Kindes. Nur mit entsprechenden Maßnahmen in Richtung Qualitätssicherung kann hochwertige Bildungsarbeit gewährleistet werden. Dabei spielt elementarpädagogisches Fachpersonal eine wichtige Rolle, um Kinder in ihrer gesamten Entwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten. Im öffentlichen Diskurs nehmen wir eine geringe Differenzierung zwischen den Begriffen Bildung und Betreuung wahr.

Worin liegt für Sie der Unterschied zwischen frühkindlicher Bildung und Betreuung?

Der Begriff der BETREUUNG umfasst für mich die Sorge und Pflege von Kindern außerhalb der Familie. Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Betreuung ein wesentlicher Bestandteil. Davon zu trennen ist der Begriff der BILDUNG, den ich im institutionellen Bereich verankert sehe und als Grundlage für den gesamten Bildungslaufweg erachte. Die beiden Begriffe sind jedoch in Kombination zu betrachten.

Welchen Stellenwert haben elementare Bildungseinrichtungen in der Steiermark für Sie?

Sie sind die erste und mit Abstand wichtigste Bildungseinrichtung.

Welche der in den letzten 5 Jahren getroffenen Maßnahmen erachten Sie als sinnvoll?

Alle, da ich selbst an den Verbesserungsmaßnahmen arbeiten durfte. Wenn ich eine Maßnahme hervorstreichen müsste, dann wäre es die Senkung der Gruppengrößen.

2.) In der letzten Novellierung des StKBBG wurde die Senkung der Kinderhöchstzahl in Kindergärten festgesetzt. Kinderkrippen wurden gänzlich außer Acht gelassen und es besteht besonderer Bedarf im Bereich der inklusiven Unterstützung.

Welche Maßnahmen sind für Sie in Kinderkrippen im Sinne der Qualitätssicherung notwendig?

Die Situation der unter Dreijährigen ist mir ein besonderes Anliegen.

Die Einführung einer Sozialstaffel war ein erster richtiger Schritt in Richtung Entlastung der Eltern. Außerdem darf ich erwähnen, dass die vielen baulichen Maßnahmen der letzten Zeit hauptsächlich der Erweiterung oder Errichtung von Krippen gedient haben. Ich werde weiterhin einen besonderen Fokus auf das Angebot für U3-Jährige legen.

- 3.) Im Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich ist Inklusion als wesentliches Prinzip der Bildungsarbeit verankert. Jedes Kind hat das Recht auf eine bestmögliche Unterstützung seiner Entwicklung. Kinder mit Behinderung und/oder einem erhöhten Unterstützungsbedarf bleiben derzeit auf der Strecke.

Welche Rahmenbedingungen müssen ihrer Ansicht nach geschaffen werden, um Inklusion in elementaren Bildungseinrichtungen zu ermöglichen?

Die Zurverfügungstellung multiprofessioneller Teams, im Optimalfall in allen Regionen als flexibles Pool System.

- 4.) Der Kinderzukunftindex der AK Steiermark misst die Qualität der elementaren Bildung und Betreuung und erfasst die Folgen des Personalmangels in der Steiermark.

Welche Ergebnisse erachten Sie als relevant und in welchen Bereichen würden Sie qualitätssichernde Maßnahmen für die Bildungsarbeit setzen?

Ich befasse mich seit vielen Jahren mit dem AK Index, der m.M. nach die Parameter für die Erhebung überdenken sollte. Als Bildungssprecherin fallen mir besonders im Pflichtschul- und Nachmittagsbetreuungsbereich wenig nachvollziehbare Erkenntnisse auf, die man detaillierter betrachten müssten, um eine Verbesserung zu gewährleisten.

Welche Maßnahmen würden Sie in der Landesregierung setzen, um das Personal in elementaren Bildungseinrichtungen zu halten?

Die Akademisierung der PädagogInnen wäre ein klarer Schritt, um den Status des Berufes zu heben und somit auch die Entlohnung. Dies fällt allerdings in den Kompetenzbereich des Bundes. Die bisherigen Maßnahmen würde ich fortsetzen. Der Einsatz multiprofessioneller Teams ist essenziell.

5.) Die Leitungsfreistellung ist mittlerweile implementiert. Die Umsetzung der evidenzbasierten Planung sowie die Erstellung und Evaluierung des Kinderschutzkonzeptes mit dem Team haben den Aufgabenbereich erweitert. Wertebildung und Wertevermittlung sind zentrale Punkte der Bildungsarbeit in elementaren Bildungseinrichtungen.

Finden Sie eine Erhöhung der Leitungsfreistellung notwendig? Wenn ja, in welchem Ausmaß? Wenn nein, warum?

Aus heutiger Sicht, nein. Zu dieser Erkenntnis bin ich nach etlichen Gesprächen mit LeiterInnen gelangt, die mit dem aktuellen Ausmaß recht zufrieden sind. Wichtiger ist der Bürokratieabbau. Für eine Erweiterung der Leistungsfreistellung bin ich aber grundsätzlich offen.